

Ruf, Friedhelm

Der rheinische Kardinal

Josef Frings – Seelsorger, Diplomat und Brückenbauer

JP Bachem Verlag, 2015, 29,95 EUR

ISBN: 978-3-7616-2951-2

Er nannte sich selbst einen „Leutepriester“, ging am liebsten zu Fuß durch die Straßen seiner Stadt und kaum ein anderer Erzbischof bringt es auf so viele Anekdoten wie Kardinal Frings!

Beim Gedanken an Kardinal Frings, Erzbischof von Köln (1942-1969) kommt einem unwillkürlich ein Ausdruck ins Gedächtnis: „Fringsen“. Auch, wenn Josef Frings später oft betonte, doch „falsch verstanden“ worden zu sein – in seiner Silvesterpredigt 1946 wurde dennoch besagter Ausdruck gleichgesetzt mit „Mundraub begehen“.

Doch das ist nicht die einzige Anekdote, die auf den so beliebten Erzbischof zurückging, die ich aber an dieser Stelle natürlich nicht verraten möchte! Nur so viel sei gesagt: Im vorliegenden Buch wird sehr lebendig das Portrait einer Persönlichkeit gezeichnet, die das Rheinland und die Kirche nachhaltig geprägt hat. Der aus Neuss stammende Kardinal stritt während des NS-Regimes für seine Kirche und verhandelte in der Nachkriegszeit mit den Besatzungsmächten – immer im Wohle der Kirche! Während des Zweiten Vatikanischen Konzils wurde er zum Wortführer und machte sich dadurch einen besonderen Namen.

Auf fesselnde Art und Weise skizziert der Autor das Lebenswerk eines Mannes, der trotz aller Zweifel an der eigenen Leistungsfähigkeit mutig seinen Weg gegangen ist – als Vertreter der Deutschen nach dem Krieg und als Bischof der Weltkirche, der Papst Johannes XXIII. tatkräftig dabei unterstützte, die Fenster der Kirche zu öffnen.